



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Die Wunderkur und etzliche andere ergetzliche Sächelchen

Abraham <a Sancta Clara>

Berlin, [circa 1924]

146. Jldefons von Silberstorff

[urn:nbn:de:hbz:466:1-68577](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-68577)

146. Ildefons v. Silberstorff.

Um Gottes Willen! gestern hab ich den Herrn Ildephons von Silberstorff gesehen / wie gehet er so miserable daher / hat er doch ein Klayd / daß sich auch ein Dorffschullmaister darinn schamen solt / er hat zweyerley Schuch / so vil ich hab können abnehmen an seinen Füßen; welcher ihn aber druckt / das weiß ich nit / der Stecken / so er tragt / ist wol kein spanisch Rohr / aber er ist mir gleichwol spanisch vorkommen / in dem ich seinen Herrn Vattern seeligen gekennt / welcher ihme / disem Ildephons / so vil tausend Gulden hinterlassen; wie kombts dann / daß er jetzt so arm vnd ellend worden? hat er etwann ein langes Recht geführt / vnd bey dem Gericht das seinige verlohren? O nein / der Richter ist nit daran schuldig / aber richtige Merae tricae [bloße Kleinigkeiten] haben ihm die Armuth nit ins Hauß gebracht / aber Meretrices [Dirnen] wol; die Donau hat ihm nit Acker vnd Wisen hinweg gerissen / wol aber die Donnae: Kriegszeiten oder Bellona [Kriegsgöttin] haben ihme nit sein Haab vnd Guet verschwendt / sondern dise vnd dise Bella / & c. / also bezeugt es der weise Salomon (Prov. 19, cap.): Qui nutrit Scorta perdit substantiam / qui pascit Meretrices, disperdit divitias / sein Substanz [Geld] hat er verlohren wegen des Adjectivum*) / jetzt merck ich es schon. Christus der Herr ist in seinem herrlichen Einzug nacher Jerusalem geritten auff einer Eselin / auff dise haben nit allein die Apostel ihre Klayder gelegt / sondern die andere Leuth haben auch ihre Oberklayder außgezogen / vnd selbige auff dem Weeg außgebraitt / so ist dann die Eselin unten vnd oben mit Klayder bedient worden; wer weiß wanns ein Esel

*) Zusatzes, der Zulage (= Kontubine).

wär gewest / ob ihme dise Ehr wär geschehen / aber was Gener. faeminini / das will vil Klayder haben / [fragt] mich vmb Bericht sagt der Idelfonds von Silberstorff / mein Madam hat mich ein ehrliches gekost / alle Quartal ist ein Klayd auff sie gangen; das rothe Ayr [Ostereier] / der neue Jahrstag / der Jahrmarckt / der Rahmenstag / der Nicolai-Tag haben mir zimlich in Beuttel gerissen / es seynd noch einige Außzüge [Rechnungen] von den Kauffleuthen verhanden / so nit bezahlt seynd / ich hätt es mein Lebtag nit glaubt / daß die Venus Mars-upium*) soll also verfolgen / jetzt bin ich wol ein armer Schlucker / der dies Veneris [Benustag = Freitag] ist vorbey / jetzt ligt mein Wirthschafft gänzlich in Sabbatho.

(Judas IV S. 481/82.)

147. Der Fuchs und der Löwe.

Der Löw als ein König aller Thier auff Erden fällt einmahl in ein tödliche Kranckheit / die andere Thier musten Schuldigkeit halber ihn haimbsuchen / es kombt auch der Fuchs / gibt sich für einen Arzney-Erfahrenen auß / greiffst dem Löwen die Puls: poß tausend Sack Geld; Ihr Mayestätt haben ein gefährliches Fieber / aber ich weiß ein stattliches Remedium vnd Mittel / durch welches Euer Mayestät bald wider zu allgemeinem Trost sich in die gewünschte Gesundheit setzen wird / was da? Euer Mayestätt lassen dem Wolff die Haut lebendig abziehen/vnd machen ihnen [sich] ein Brustfleck [Wickel] darauß / da werden sie Wunder sehen / wie der Magen / worin das Fieber hafftiget / sich so geschwind wird einrichten: ein schöner Rath / der dem König zur Ge-

*) den Geldbeutel (marsupium: Anflang an Mars).